

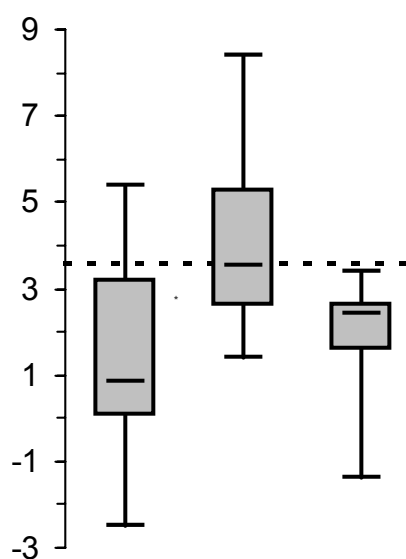
Februar 2006: Weiterhin keine Flugtage

Der Monat war um 0,7 K zu kalt (0,1 statt 0,8 °C). In Tempelhof lag das Tagesmaximum der Temperatur an 24 Tagen im positiven Bereich, am höchsten am 18. Februar mit 8,4 °C. Als niedrigste Temperaturen wurden am 6. Februar -15,8 °C am Erdboden und -10,3 °C in der Luft gemessen. Es gab 24 Bodenfrosttage, 21 Frosttage und 4 Eistage. Schnee bedeckte auf freiem Gelände fast den ganzen Monat über den Erdboden. Größere Mengen Neuschnee fielen in der 1. Dekade. Schneegriesel gab es noch bis zum Monatsletzten. Die Niederschlagssumme (künstlich geschmolzen) betrug in Tempelhof 43 l/qm oder 126 % des Normalwertes. Die Sonnenscheindauer erreichte bei 18 trüben Tagen nur 63 % ihres Normalwertes.

Am 28. Februar endete der meteorologische Winter (90 Tage Dezember bis Februar). In Tempelhof wurden 79 Bodenfrosttage, 71 Frosttage, 43 Tage mit einer berechneten Tagesmitteltemperatur von unter 0 °C und 24 Eistage gezählt. Vergleichszahlen liegen für Dahlem (1951 – 1980) vor: 65,9 Bodenfrosttage, 56,4 Frosttage und 22,5 Eistage). Der letzte meteorologische Winter war somit zu kalt.

Die Bienen konnten wegen der Kälte ihre Beuten am 18. Februar kaum verlassen. Für die meisten Imker war der 13. November der letzte Flugtag. Bis Ende Februar hat sich bei ihnen die ununterbrochen fluglose Zeit auf 107 Tage erhöht. Viele Imker beklagten einen erhöhten Totenfall, besonders bei Jungvölkern.

Kißmann



Tägliche MAX-Temperatur
in Tempelhof, 3 Dekaden,
∅ 1961-1990 gestrichelt